

Tambest Oy

*Finnisches Glas in Deutschland präsent*

Tambest Oy, der finnische Hersteller von gebogenem Architekturglas, wird ab dem 1. Juli 1997 durch die Düsseldorfer Agentur Runkel in Deutschland vertreten. Seit der Firmengründung im Jahr 1984 liefert Tambest Oy gebogenes Glas



Referenzobjekt: Gebogenes Tambest-Verbandsicherheitsglas an der Frankfurter Allee in Berlin Foto: Tambest

– hauptsächlich für die Baubranche – in fast alle europäische Länder und darüber hinaus nach Singapur und Hongkong. Geliefert werden die gebogenen Gläser als normale, farbige oder hartbeschichtete Floatglasscheiben beziehungsweise als Verbundsicherheitsgläser mit PVB-Folie oder als Isolierglasscheiben. Aktuelle Objekte, bei denen das finnische Architekturglas eingesetzt wurde, sind die Sporthalle

in der Oranienburger Straße in Berlin sowie die Flughäfen Charles de Gaulle in Paris und Kuala Lumpur in Malaysia.

Fachverband Alu-Halbzeug

*Deutliche Mengenbelegung in den Märkten*

Der Fachverband Aluminiumhalbzeug, Düsseldorf, berichtet über eine deutliche Mengenbelegung in den Märkten. Das erste Quartal 1997 brachte für die deutschen Aluminiumhalbzeug-Unternehmen bessere Auftragseingänge und damit verbunden eine höhere Auslastung der Produktionskapazitäten. Nach Aussagen des Vorsitzenden des Fachverbands Aluminiumhalbzeug, Gerhard Buddenbaum (Hoogovens Aluminium GmbH, Koblenz) deute die jüngste Entwicklung darauf hin, daß die schlechte Konjunktur des Vorjahres endgültig überwunden sei. Buddenbaum: „In nahezu allen Absatzmärkten nimmt die Nachfrage zu. Das gilt für die Inlandsmärkte, in stärkerem Maße jedoch für die Exportmärkte.“ Allerdings sei der Bausektor in Deutschland noch in einer schwachen Verfassung. In den nächsten Monaten werde hier eher mit einer verhaltenen Belegung gerechnet.

Glas + Spiegel-Schulz

*Harald Schulz feiert 50jähriges Berufsjubiläum*

Seit nunmehr 50 Jahren hat sich Harald Schulz, Firmenchef des gleichnamigen Kieler Unternehmens, dem Werkstoff Glas verschrieben. 1930 geboren, trat er 1947 die Lehre in dem 1905 von seinem Großvater Otto Schulz gegründeten Familienbetrieb an. Nach seiner Ausbildung zum Glaserge-

sellen und Industriekaufmann volontierte Schulz von 1950 bis 1954 in namhaften glasverarbeitenden Betrieben in Deutschland. Damit legte er den Grundstock für die spätere Betriebsübernahme, die er mit dem Erwerb der Gesellschafteranteile von seinem Onkel Fedor Schulz 1963 einleitete. 1962 wurde in dem Unternehmen die Isolar-Produktion aufgenommen, heute ist Glas + Spiegel-Schulz der dienstälteste Isolar-Lizenznehmer. Seit Ende der 60er Jahre ist Harald Schulz im Isolar-Werbeausschuß aktiv, außerdem wurde er zum



50 Jahre im Beruf: Harald Schulz

stellvertretenden Aufsichtsratsvorsitzenden der Isolar Glas Beratung GmbH, Kirchberg/Hunsrück, gewählt. In Expertenkreisen wird Schulz als der „Vater“ vieler Entwicklungen betrachtet, so zum Beispiel bei den Federecken für die Abstandhalter-Rahmenverbindungen, dem System „Kieler Sprosse“ und der Vitrinentheorie. 1987 wurde

außerdem die Produktion von Kunststoff-Haustürfüllungen unter dem Markennamen „Heimo“ aufgenommen. Die Nachfolge im Unternehmen ist bereits gesichert: Sohn Axel J. Schulz ist bereits 1995 in die Fußstapfen seines Vaters getreten.

Gerresheimer Glas AG

*80 cm hoher „Teppich“ aus erstarrtem Glas*

Ein Leck im Boden der Schmelzwanne Vier löste am Pfingstamstag in der Acherner Glashütte bei Ofenburg einen Großbrand aus. 400 Tonnen Glas faßte die defekte Schmelzwanne, die zur Produktion von Weißglas diente. Der rotglühende, rund 1500 °C heiße Glasstrom, der sich in den Keller der Glashütte ergoß, setzte sofort alles in Brand. Was zurück blieb, war ein bis zu 80 cm hoher „Teppich“ aus erstarrtem Glas in Keller und Hof der Produktionsstätte. Die abgekühlte, lavaähnliche Glaschmelze mußte mit dem Preßlufthammer abgebaut werden. Den Sachschaden schätzte die Geschäftsleitung der Gerresheimer Glas AG/Düsseldorf auf 20 bis 25 Millionen Mark. Arbeitsplätze seien jedoch durch den glashüttentypischen Schadensfall nicht gefährdet. In Achern sind 280 Mitarbeiter beschäftigt. Bereits einen Tag später wurde die Grünglasproduktion in der benachbarten Halle wieder aufgenommen. Gerüchte, nach denen die Schmelzwanne nicht ausreichend gewartet und kontrolliert wurde, wies ein Firmensprecher zurück. Die Schmelzwanne sei erst vor vier Jahren repariert worden. Computergesteuerte Kontrollen und regelmäßige Untersuchungen hätten keine Hinweise auf Schäden

ergeben. Ähnliche Vorfälle gebe es bundesweit drei- bis viermal im Jahr bei den insgesamt 35 Glashütten. Elf davon werden dem Marktführer Gerresheimer Glas zugeordnet.

#### CCAA Glasgalerie Köln

#### *Ausstellung von Unikaten und Nachschöpfungen*

Vom 1. Juli bis zum 25. September sind in der CCAA Glasgalerie in der Kölner Innenstadt die Unikate und Multiples europäischer Studioglaskünstler zu sehen. Außerdem werden originalgetreue Nachschöpfungen von Glasgefäßen aus bedeutenden europäischen Museen gezeigt. Vom 26. September bis zum 8. November stellt dort Allain Guillot aus Frankreich Vasen und Flakons als Kunst in Glas aus. Ab dem 21. November sind in der Galerie Schliff- und Mosaikarbeiten der Künstler Karl Berg, Gerd Krufft und Gabriele Küstner zu sehen. CCAA Glasgalerie Köln, Auf dem Berlich 24, 50667 Köln, Fax (02 21) 2 57 61 92

#### GIV NRW

#### *Diskussionstage für Sachverständige*

Der Glaserinnungsverband Nordrhein-Westfalen lädt vom 18. bis zum 20. September zu den traditionsreichen Sachverständigen-Diskussionstagen ein. Das Seminar findet in der Glas-

fachschule Rheinbach unter Leitung von Obermeister Paul Bong statt. Die Teilnehmer werden unter anderem die Staatliche Glasfachschule sowie die Firma Weck Glaswerke GmbH in Bonn besichtigen. Glaserinnungsverband NRW, Kleine Heeg 10a, 53359 Rheinbach, Fax (0 22 26) 1 39 60

#### FAECF

#### *Schneider neuer Präsident*

Alfons Schneider (40 Jahre) wurde zum Präsidenten der Föderation Europäischer Fenster- und Fassadenhersteller-Verbände (FAECF) gewählt. Schneider, der seit 1994 Präsident des Verbandes der Fenster- und Fassadenhersteller e. V. in Frank-



*Neuer Präsident des FAECF:  
Alfons Schneider*

furt/Main ist, löst den Franzosen Jaques Gallet ab. Die FAECF wurde 1968 als europäische Interessenvertretung der Aluminiumfassadenverbände gegründet. Auf dem FAECF-Kongreß „Fenster und Fassaden der Zukunft“ in Berlin haben sich führende europäische Metallbauunternehmen wie Schüco und Gartner aus Deutschland oder Oskomera aus den Niederlanden direkt dem Verband angeschlossen. „Mit der erweiterten

Europa-Liga der Fenster- und Fassadenhersteller bereiten wir uns gezielt auf den neuen Wirtschafts- und Währungsraum vor“, erklärte Schneider. Alfons Schneider wurde nach einer kaufmännischen Ausbildung 1985 zum Geschäftsführer der Firma Schneider G.B. ernannt und ist seit 1992 geschäftsführender Gesellschafter der Schneider Holding in Stimpfach. Seit 1994 ist er Präsident des deutschen Fensterverbandes, der über 500 Unternehmen vertritt und damit 70 Prozent des Marktes abdeckt. 1996 setzte die Branche mit rund 85 000 Beschäftigten 16,7 Milliarden DM um.

#### Simon-Lift

#### *Vertretung für Dexter*

Mit sofortiger Wirkung sind bundesweite Vertriebs- und Serviceaktivitäten des finnischen Anhänger- und Bühnen-Hersteller Dexter in die Zuständigkeit der Simon Lift Vertriebsgesellschaft mbH, Hirschberg, übergeben worden. In den nordischen Ländern ist Dexter einer der führenden Anhänger-Bühnen-Anbieter. Speziell für den deutschen Markt haben sich Dipl.-Ing. Frank Eckermann, Geschäftsführer von Simon Lift, und Jamo Mäkinnen, Geschäftsführer von Dexter, auf den Vertrieb von zunächst vier Teleskop-Arbeitsbühnen mit 15 bis 25 m Arbeitsbereich geeinigt, die speziell den Erfordernissen des deutschen Marktes angepaßt sind und unter anderem den Fassadenhandwerker ansprechen sollen.

#### i.f.t. Rosenheim

#### *Schulung: Mechanische Sicherheitseinrichtungen*

Eine erste Schulung für die Errichter mechanischer Sicherheitseinrichtungen führt das Institut für Fenstertechnik (i.f.t.) in Rosenheim am 1. und 2. Juli durch. Da das Wissen um die sicherheitsgerechte Auslegung und Montage Grundlage jeder erfolgreichen Sicherheitsmaßnahme ist, stellt das Bayerische Landeskriminalamt (LKA) seit Oktober '96 erhöhte Anforderungen an die Errichter von mechanischen Sicherungseinrichtungen in Bayern. Eine Voraussetzung für die Aufnahme in die Empfehlungsliste der Kommission Vorbeugende Kriminalitätsbekämpfung des LKA Bayern ist der Nachweis einer fachlichen Unterweisung in die fachgerechte Montage. Auch andere Bundesländer beabsichtigen, dieses Aufnahmeverfahren zu übernehmen. Die Seminare des i.f.t. werden als ein solcher Nachweis anerkannt. Vermittelt werden die Inhalte der für die Praxis bedeutsamen Normen und Richtlinien für einbruchhemmende Bauteile und Nachrüstsicherungen, darunter auch die der neuen europäischen Prüfnorm ENV 1627.

i.f.t. Rosenheim,  
Theodor-Gietl-Straße 7-9,  
83026 Rosenheim,  
Fax (0 80 31) 26 12 90

#### Grenzebach

#### *Bernd Minnig in der Geschäftsleitung*

Die ersten hundert Tage in seiner neuen Position bei Grenzebach Maschinenbau, Hamleer, hat Bernd Minnig hinter sich. Jetzt wurde dem 43jährigen Technischen Leiter Prokura erteilt. Damit wurde der neue Mann an der Spitze der Grenzebach-

Technik gleichzeitig auch offiziell Mitglied der Geschäftsleitung. Über die Schwerpunkte seiner Arbeit bei Grenzbach sagt Minnig: „Ich möchte dazu beitragen, betriebliche Abläufe und Prozesse zu optimieren, transparenter zu machen und so einfach wie möglich zu gestalten.“ Darüber hinaus stünden auf seiner Prioritätenliste die verstärkte und umfassende technische Beratung der Kunden sowie noch mehr Service-Orientierung.

#### Glas Fischer

#### *30 Jahre Isolierglas produziert*

Fast 75 Jahre gibt es das Unternehmen Glas Fischer in Murr und seit nunmehr 30 Jahren wird dort Isolierglas produziert. Rechtzeitig



30 Jahre Isolierglasproduktion: Glas Fischer in Murr

zum 30jährigen Geburtstag dieses Produktionszweiges erhielt das Unternehmen die Zertifizierung nach DIN EN ISO 9002, die im vergangenen Jahr vorbereitet wurde. Gleichzeitig hat Glas Fischer die Produktion eines in Deutschland einmaligen Niedrigenergie-Isolierglases aufgenommen. Für diese

Technologie wurde im Werk Murr amerikanisches Know-how mit deutschem Qualitätsanspruch verbunden. Damit, so das Unternehmen, sei es nun möglich, die Vorgaben der Wärmeschutzverordnung bezüglich des k-Wertes drastisch zu unterschreiten, ohne daß eine Drei-Scheiben-Technik erforderlich werde.

#### Otti-Technologie-Kolleg

#### *Glas im Bauwesen*

„Glas im Bauwesen“ ist das Thema eines Seminars, zu dem das Otти-Technologie-Kolleg am 24. und 25. September nach Regensburg einlädt. Ziel des Fachseminars ist, den Fach- und Führungskräften des Bauwesens sowie Planern und Ausführenden anwendungsorientierte, dauerhafte und

sichere Lösungen vorzustellen. Diskutiert werden die Themenbereiche Brüstungsverkleidungen, passive Solarnutzung und Energieeinsparungen durch Nutzung von Lüftungssystemen mit natürlicher Konvektion. Bei der Anwendung von Mehrscheiben-Isolierglas werden Fragen der Statistik gestellt und im Structural Glazing-Bereich zusätzliche Fragen zur Halterung und Lebensdauer behandelt. Bereits am 2. und 3. Juli wird ein Symposium „Zukunft Glas – von der Tradition zum High-Tech-Produkt“ durchgeführt. Anfang März

1998 widmet sich das Kolleg dem Beschichten von Glas für dekorative und funktionelle Zwecke.

Auch wir sind auf der „Fensterbau '97“. Die

# GLASWELT

finden Sie in Halle 6.0, Stand 320.

Otti-Technologie-Kolleg,  
Wernerwerkstraße 4,  
93049 Regensburg,  
Fax (09 41) 2 96 88 31

#### Wicona

#### *Wechsel in der Geschäftsführung*

Dr. Ing. Harald Schulz, technischer Geschäftsführer der Wicona International Führungsgesellschaft in Ulm, wechselte am 1. Mai aus seinem Angestelltenverhältnis in die Rolle des selbständigen Beraters bei einem renommierten Ingenieur-Beratungsbüro, wird jedoch weiterhin mit Wicona zusammenarbeiten. Lothar Meyer übernimmt nun die technische Leitung und Eberhard Schmidt-Offhaus wird die Geschäfte der Wicona International alleine weiterführen.

#### Haus der Technik e. V.

#### *Betriebswirtschaftliche Seminare und Tagungen*

Ein umfangreiches Schulungs-Programm bietet das Haus der Technik e. V. im Zeitraum August bis Okto-

ber an. Unter anderem werden Seminare zu den Themen Kalkulation, Betriebsabrechnung, Auftragsbeschaffung, Unternehmensstrukturen, juristische Verantwortung und Regelwerke angeboten. Das ausführliche Programm ist zu beziehen beim:

Haus der Technik e. V.  
Hollestraße 1, 45127 Essen,  
Fax (02 01) 1 80 32 69

#### Junioren des Handwerks

#### *Digital ist im Handwerk fast schon normal*

Die digitale Revolution werde nach Auffassung der Junioren des Handwerks e. V. weitreichende Auswirkungen auf das Handwerk haben. Denn den innovativen Betrieben würden sich neue Märkte öffnen. Schon heute finden die Informations- und Kommunikationstechnologien vielfache Anwendung im Handwerk: Per E-Mail empfangen Zulieferbetriebe die Konstruktionsdaten, mit Mobilfunk wird der Kundendienst gesteuert und Daten an die Baustelle übermittelt. Electronic banking und Datenbankrecherchen sowie elektronische Betriebsdatenerfassung gehören zum Handwerkeralltag. „Nur wer schneller agieren kann, als sein Wettbewerber, wird sich am Markt behaupten“, prognostiziert Klaus Off, erster Bundesvorsitzender der Handwerksjunioren. Damit den Handwerksbetrieben ermöglicht wird, die neuen Technologien für sich umzusetzen und zu nutzen, fordern die Handwerksjunioren die entsprechenden Rahmenbedingungen. So sollte ein kostengünstiger Zugang zur modernen Telekommunikations-Infrastruktur möglich sein. Die Aus-



bildungsinhalte der beruflichen Grundbildung und Meisterfortbildung sollten sich im Hinblick auf den Einsatz moderner Technologien anpassen. Außerdem sollten neue Berufsfelder und -bilder geschaffen werden. Ebenfalls gefordert wird die Weiterbildung der Unternehmer und Mitarbeiter auf diesem Gebiet und die Stärkung des Technologietransfers in die Betriebe hinein. Dies könnte nach Auffassung der Handwerksjunioren auch durch die Aufstockung der Innovations- und Technologieberater der Handwerksorganisationen geschehen. Junioren des Handwerks e. V., 70191 Stuttgart, Fax (07 11) 1 65 72 22

Schott

*Neuer Vorstandssprecher bei Schott-Zwiesel*

Dr. Robert Hartel, Vorstandsmitglied der Schott-Zwiesel-Glaswerke AG und zuständig für das Ressort Produktion, Technik, Personal und Logistik, hat nun zusätzlich die Sprecherfunktion übernommen. Der bisherige Vorstandsvorsitzende Dr. Björn Sandt wechselte im April in den Aufsichtsrat von Schott-Zwiesel. Er berät als Mitglied der Schott-Gruppenleitung in Mainz und Leiter des Unternehmens Gebrauchsglas weiterhin den Standort Zwiesel. Der Kelchglashersteller Schott-Zwiesel hat jetzt nur noch zwei Vorstandsmitglieder. Neben Dr. Hartel leitet

Andreas Riedel das Ressort Marketing, Vertrieb, Finanzen und Controlling in der Vorstandsfunktion.

GbF

*Übersicht über das Arbeitsrecht*

Die Gesellschaft für berufliche Förderung (GbF) des Glaserhandwerks bietet am 17. 9. 1997 ein Seminar zum Thema Einzelarbeitsvertragsrecht an. Darin wird eine Übersicht über das Arbeitsrecht unter Berücksichtigung der geltenden Rechtsprechung gegeben. Referent ist Arbeitsrechtler Ansey aus dem Bundesministerium für Arbeit und Sozialordnung. GbF, Kleine Heeg 10a, 53359 Rheinbach, Fax (0 22 26) 1 39 60

Bundesverband Flachglas

*Einfluß auf die Normenbildung nehmen*

Wer im Glashaus sitzt, erlebt schon in der Gegenwart, was mit dem Zukunftsstoff Glas alles möglich ist: Nachdem im Dezember die offizielle Eröffnung des neuen gläsernen Verbandshauses in Troisdorf im kleineren Kreis stattgefunden hatte, nahmen die Mitglieder des Bundesverbandes Flachglas (BF) ihr Haus nun selbst in Besitz. Anlaß war die Jahreshauptversammlung. Gleichzeitig feierten die Mitglieder das zehnjährige Bestehen des Verbandes. Und der deutliche Vertrauensbeweis, der dem noch jungen Vorstand – er wurde erst im September vergangenen Jahres bei einer außerordentlichen Versammlung gewählt – ausgesprochen wurde, kann sicherlich als günstiges Vorzeichen für die kommenden Jahre gewertet werden. Ausführlich ging der erste Vor-

sitzende Carl Pinnekamp (Warendorf) auf die Aufgaben im zweiten Jahrzehnt des BF ein. Der Vorstand, so Pinnekamp, sehe den Schwerpunkt seiner Tätigkeit in den Aufgabenfeldern der Ausschüsse, in der Öffentlichkeitsarbeit, der Fachberatung, Schulung und Lobbytätigkeit im Vorfeld politischer Entscheidungen. Gerade die Präsenz des BF in den nationalen und europäischen Normungsgremien sei wichtig, um als Lobbyist in eigener Sache als Branche frühzeitig Einfluß auf die Normenbildung zu nehmen. Nachdem nun im eigenen Haus die räumlichen Voraussetzungen gegeben sind, soll auch der Bereich Schulung und Beratung ausgebaut werden. Die technische Kompetenz für das Beratungsangebot sei mit der Einstellung von Dipl.-Ing. Eberhard Achenbach gegeben. BF-Geschäftsführer Rüdiger Graap betonte, daß nur ein frühzeitiges und geschlossenes Auftreten dafür sorgen könne, daß die Ein-

satz- und Anwendungsmöglichkeiten von Glas durch unsinnige und überflüssige Bestimmungen nicht eingeschränkt werden. Diese Bestimmungen schon im Vorfeld zu diskutieren ist einer der Schwerpunkte des Arbeitsausschusses Technik/Isolierglas, von dem Obmann Helmut Sistig berichtete. Herausragendes Ergebnis der Ausschußarbeit sei die Neufassung der visuellen Qualitätsrichtlinie. Erheblichen Anteil hätte der Arbeitsausschuß auch an der Fertigstellung des Glasdickenberechnungsprogramms „Glastik“. Weitere Themen des Ausschusses seien die Bauregelliste, das Ü-Zeichen und die linienförmige Überkopfverglasung. Hier wies Sistig vor allem auf den Widerspruch hin, daß das Bundesbaumministerium einerseits versuche, die Baukosten um etwa 20 Prozent zu senken, während andererseits gleichzeitig durch immer neue Regelungen das Bauen effektiv verteuert werde.



Der erweiterte BF-Vorstand: (v. l.) Wenel Gethke, Hans Meiler, Karlfred Sauerbeck, Axel Schmid, Carl Pinnekamp, Heinz Schlier, Günter Clasen und Wolfgang Klaißer  
Foto: BF